

STADT IN >>>
BEWEGUNG

wiener
neu
stadt



KASEMATTEN

WIENER NEUSTADT





Mit kräftigen Infrastrukturinvestitionen und einem hervorragenden Ruf als Bildungsstadt und Forschungsstandort hat Wiener Neustadt den Bogen von einer großen Vergangenheit in eine große Zukunft geschafft.

Die revitalisierten Kasematten als Herzstück der Landesausstellung zeigen das sehr eindrucksvoll: Als Veranstaltungszentrum für die ganze Region bleiben sie auch danach Teil des gesellschaftlichen Lebens.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau Niederösterreich



Mit den Kasematten konnten wir ein österreichweit einzigartiges Juwel erlebbar machen und unsere Stadt mit einer attraktiven Sehenswürdigkeit bereichern. Das gut erhaltene Gewölbe spiegelt eindrucksvoll die historische Dimension Wiener Neustadts wider und wird uns auch dank seiner Vielseitigkeit in der Zukunft noch viel Freude bereiten.

Klaus Schneeberger
Bürgermeister



Die Kasematten Wiener Neustadt, deren älteste Bauteile aus Zeiten der Stadtgründung stammen, haben eine bewegte Geschichte hinter sich. Ob als Verteidigungsanlage, Luftschutzkeller, Brauereirdepot oder Veranstaltungsräumlichkeiten, das historische Bauwerk hat sich in der Vergangenheit als multifunktional erwiesen. Mit der Revitalisierung wurden sie wieder Teil des gesellschaftlichen Lebens und sind heute vor allem ein Ort, an dem hochkarätige Kulturveranstaltungen ihre Heimat gefunden haben.

Franz Piribauer
Kulturstadtrat



Historische
Ausstellung

>>> DIE STADT ALS FESTUNG

Kasematten Wiener Neustadt

Mi-So & Feiertag 10-17 Uhr | Sa Führung 11 Uhr



2016

Kaum zu glauben, aber unter diesem Erdhügel schlummerten die Kasematten über Jahrzehnte, bis sie für die NÖ Landesausstellung im wahrsten Sinn des Wortes ausgegraben wurden.



2021

Nun prägen der leicht abfallende Vorplatz und das moderne Eingangsportale des slowenischen Architekturbüros bevk perovic arhitekti das Erscheinungsbild der Kasematten. Das aus einem internationalen Architekturwettbewerb als Sieger hervorgegangene Projekt wurde darüber hinaus im Jahr 2019 mit dem renommierten Piranesi-Award ausgezeichnet und erhielt den NÖ Kulturpreis 2020 in der Sparte Architektur.

HISTORISCHES

Von Gründungszeiten an hat Wiener Neustadt im deutschsprachigen Raum eine Vorreiterrolle in der Befestigungstechnik von Städten gespielt. Die Errichtung der Kasematten stellt einen Endpunkt in dieser über Jahrhunderte andauernden Entwicklung dar. Die gut ausgebaute Stadtmauer mit ihrer vorgelagerten Zwingermauer bot aufgrund der aufkommenden Feuerwaffen im ausgehenden 15. Jahrhundert nicht mehr ausreichend Schutz.

Die drohende Türkengefahr machte es notwendig, die Stadtmauer mit Bastionen, Barbakanen und Vorwerken zu verstärken. Die fehlenden Unterbringungsmöglichkeiten für Soldaten, Munition und Waffen führten zu einem Ausbauprogramm in der Regierungszeit Ferdinand I. im 16. Jahrhundert. Das kaiserliche Zeughaus gegenüber der Burg, das bürgerliche Zeughaus und die Kasematten können als zusammenhängendes Gefüge betrachtet werden, da alle drei Gebäude über den Zwinger miteinander verbunden waren.

Nach den Plänen des Baumeisters Johann Tscherte wurde zwischen 1551 und 1557 die Südwestecke der Stadtbefestigung massiv ausgebaut. Zum einen wurden einzigartige unterirdische Gewölbe errichtet, die als Lagerraum für Munition und Geschütze dienen. Jene dort gelagerten Geschütze konnten über die sogenannte Strada Coperta, eine „überwölbte Straße“, in die Geschützhöfe gezogen werden. Die Geschützhöfe sind Teil der Bastionen, die nach italienischem Vorbild errichtet wurden. Da die Errichtung kostenintensiv war, konnte dieses Bauprojekt nicht komplett in Stein ausgeführt werden. Der Rest der riesigen Anlage wurde mit Erde aufgeschüttet.

Im Nachhinein hat sich dies als sehr nützlich erwiesen, da die Erde die Erschütterung einschlagender Kanonenkugeln besser abfedern konnte. Denn eine Steinmauer stürzt, wenn man sie lange genug beschießt, ein.



2016

So wie die Strada Coperta haben die historischen Kasematten überall ausgesehen. Heute...



2021

...erstrahlen sie in neuem Glanz und sind Teil eines modernen Kultur- und Veranstaltungszentrums, das für Kongresse, Events und Kulturveranstaltungen jeder Art gebucht werden kann.

Als man den Lagerraum für Waffen und Munition nicht mehr benötigte, wurden die Kasematten anderen Verwendungszwecken zugeführt. Das Ensemble wurde im 19. Jahrhundert als Bierlager genutzt. Um ein besseres Raumklima zu schaffen, wurde der Boden abgegraben und die renaissancezeitlichen Fundamente sowie die Befestigungen aus der Gründungszeit der Stadt um 1200 wurden sichtbar.

Die Kasematten waren im 20. Jahrhundert bis ans Ende der 70er Jahre als Ort legendärer Jazz- und Festveranstaltungen im öffentlichen Bewusstsein fest verankert. Nach ihrer Schließung verfielen sie in einen Jahrzehnte lang dauernden „Dornröschenschlaf“.

Erst mit dem Baustart für die Revitalisierung im Zuge der niederösterreichischen Landesausstellung 2019 wurden sie zu neuem Leben erweckt. Das Architekturbüro Bevk Perović aus Laibach schuf mit dem Welcome-Center und der Neuen Bastei nicht Gegenpole zu den Kasematten, sondern vielmehr eine Erweiterung der bestehenden Struktur.

DIE STADT ALS FESTUNG

Nach dem sehr erfolgreichen Jahr der NÖ Landesausstellung 2019 „Welt in Bewegung!“ präsentiert sich das Gebäudeensemble in neuem Licht. Die Ausstellung „Die Stadt als Festung“ gewährt Einblicke in die Entwicklung des Gebäudes und der Befestigungsanlagen. Als Veranstaltungsort für Theaterproduktionen, Konzerte sowie Kongresse und unterschiedlichste Events zeigen die Kasematten und die modernen Zubauten ihre Vielseitigkeit.

Der Rundgang durch die Ausstellung „Die Stadt als Festung“ führt durch die bewegte Geschichte der in Europa einzigartigen Anlage der Stadtbefestigung. Die rasante Entwicklung der Baukunst, aber

GRUNDRISS ENTWICKLUNG

LEGENDE

- Stadtbefestigung - um 1200
- Zwingermauer und Häuser - 1. Hälfte 13. Jahrhundert
- Befestigungen - um 1450/1480
- Eckbefestigung - um 1490
- Vorwerk - um 1500/1530
- Strada Coperta und Geschützhöfe - um 1551/1557
- Bastei, Kasematten, Stadtmauer - um 1557
- 19./20. Jh.





auch der Waffentechnik haben die Ausbauten im Bereich der Kasematten vom 13. bis zum 17. Jahrhundert an geprägt.

Die Projektion eines 3D-Modells der Befestigungsanlagen und deren Entwicklung, sowie PC-Stationen und ein Tastmodell unterstützen den Besucher bei seiner Entdeckungsreise. Hands-on Modelle begeistern Jung und Alt.

Während der Führung bewegt sich der Besucher

durch die Strada Coperta, den Südwest-Turm und den Zwingerang. Der museal gestaltete Innenraum unterstützt die Wissensvermittlung. Um die mächtigen Mauern besser wahrzunehmen, wird der SW-Eckturm mit der Zwingermauer und der Bastionsmauer auch von außen besichtigt.

VON DER MITTELALTERLICHEN BEFESTIGUNGSANLAGE ZUR EVENTLOCATION

Gut erhaltene Baustufen vom 13. bis zum 19. Jahrhundert machen die Kasematten Wiener Neustadt zu einer kulturhistorischen Besonderheit

von europäischem Rang. Im Mittelalter zählte unsere Stadt zu den am stärksten befestigten Städten Europas. Die wehrhafte Anlage mit einer turmbewehrten Stadtmauer, vier Stadttoren und einem vorgelagerten Wassergraben schützte die Menschen.

Im Rahmen der NÖ Landesausstellung „Welt in Bewegung“ 2019 wurde es möglich, dieses Juwel zu revitalisieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu wurden bauhistorische Untersuchungen an der Stadtmauer und an den Kasematten durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten eindeutig, dass die Anlage in Wiener Neustadt österreichweit einzigartig ist.

Namhafte Archäologen konnten zudem große Teile einer „Zwingermauer“, die ab dem 13. Jahrhundert der Stadtmauer als weiteren Schutz vorgelagert war, freilegen. Ziel war es stets, die Kasematten nicht nur zu revitalisieren, sondern diese in ein Gesamtkonzept einzubetten. Zur Neugestaltung wurde daher ein Architekten- und Generalplaner-Wettbewerb unter der Leitung von Univ.Prof. Arch. DI András Pálffy ins Leben gerufen. Insgesamt wurden dabei 54 Projekte, davon 10 aus dem Ausland, eingereicht. Als Sieger ging das Architekturbüro Bevk Perović aus Laibach hervor, das mit Welcome-Center und der Neuen Bastei nicht Gegenpole zu den Kasematten schuf, sondern vielmehr eine Erweiterung der bestehenden Struktur hervorbrachte.

So wurden die unterschiedlichen Elemente miteinander verbunden und zur Stadt und zum Stadt-

park hin geöffnet. Die Kasematten wurden als gemeinsame Struktur genutzt, womit alle Aspekte des neuen Programms in ein nahtloses Ganzes gefügt wurden.

Heute prägen das Welcome Center, die Neue Bastei, die renovierten historischen Kasematten und die Strada Coperta sowie das angrenzende Café „Das Tscherte“ den Charakter des Ortes. Die Neue Bastei bietet gemeinsam mit dem Ensemble der alten historischen Kasematten die ideale Location für Kongresse, Veranstaltungen, Hochzeiten und Kulturevents: So finden Konzerte, Filmvorführungen und Aufführungen aus allen Sparten ebenso Platz wie das Theaterfestival „WORTWIEGE KASEMATTEN“ von Anna Maria Krassnigg (www.wortwiege.at). Die Spezialität der wortwiege ist die Inszenierung atmosphärisch außergewöhnlicher Räume wie der historischen Kasematten, in denen Literatur szenisch sinnlich erlebbar wird.

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

- Älteste Bauteile aus dem 12. Jahrhundert
- Ausbau im 16. Jahrhundert
- Im Laufe der Zeit genutzt als Munitionsdepot, Bierlager, Luftschutzbunker und Partykeller
- Revitalisierung für die NÖ Landesausstellung 2019 durch bevk perovic arhitekti aus Slowenien
- Europäischer Architekturpreis Piranesi-Award 2019
- NÖ Kulturpreis Sparte Architektur 2020
- Insgesamt Platz für 900 Personen auf 4.000 Quadratmeter Veranstaltungsfläche
- Strada Coperta mit bis zu 8 Metern Raumhöhe und 370 Quadratmeter Veranstaltungsfläche
- Historische Kasematten mit drei miteinander verbundenen Röhren mit insgesamt 636 Quadratmeter Veranstaltungsfläche
- Neue Bastei mit 481 Quadratmeter Veranstaltungsfläche für ca. 400 Personen



2016



2021



DIE NEUE BASTEI

Seit Ende der Landesausstellung steht die Neue Bastei als Eventlocation für Kunst und Kultur, private Veranstaltungen, Hochzeiten sowie Kongresse

und Firmenevents zur Verfügung. Die großzügigen Flächen bieten den perfekten Rahmen und flexible Möglichkeiten für jede Eventidee.



KASEMATTEN

WIENER NEUSTADT

INFOS ZUR AUSSTELLUNG SOWIE ZU
KULTURVERANSTALTUNGEN, KONGRESSEN
UND TAGUNGEN IM INFOPOINT IN DEN KASEMATTEN.

Tel.: 02622 / 373 - 933 und unter office@kasematten-wn.at
www.kasematten-wn.at

IMPRESSUM

Herausgeber: WN Kul.Tour.Marketing GmbH,
Hauptplatz 1-3, 2700 Wiener Neustadt

Für den Inhalt verantwortlich: Josef Kleinrath und Mag.^a Julia Schlager

Fotos: Christian Husar, Michael Weller

Grafik: Tamara Mitterlehner